

Sonntag, 13. Juni 2010 in Basel

Beginn der Veranstaltung um 16.00 Uhr bis 21.30 Uhr
Türöffnung: 15.45 Uhr

Ort: Zentrum Borromäum, Byfangweg 6, 4051 Basel

Eintritt: frei (freiwillige Spende)

Ab 18.15 Uhr offeriert der IZRS ein Abendessen.

Kinderbetreuung (ab 2 Jahren) von 15.30 Uhr an in der Spiel-
gruppe MG Basel, Müllheimerstrasse 144, 4057 Basel

Wir laden alle interessierten Muslime und Nicht-Muslime ein,
vor Ort mit den Referenten interessante, sachliche und vor allem
lösungsorientierte Gespräche zu führen.

Presseanfragen bitte an den Pressedienst:
031/ 511 02 93 oder presse@izrs.ch

Anfragen zum Ablauf und Programm bitte per E-Mail an das
Generalsekretariat: naim.cherni@izrs.ch

Symposium in Basel

**Die Existenz paralleler
Gemeinschaften in einer
pluralistischen Gesellschaft:
Die islamische Gemeinschaft
im Fokus**

Sonntag, 13. Juni 2010

Seit rund einem Jahr spitzt sich die Islamdebatte, ganz dem mittel-europäischen Trend folgend, auch in der Schweiz stark zu. Es gehört zur Tagesordnung in der Medienlandschaft, einen Platz für das Thema „Islam“ vorzusehen und auch vom politischen Parkett ist der heutige normative Islamdiskurs nicht mehr wegzudenken. Der Islam als Skandalon erscheint Redaktoren und Politikern aller Couleur als ein gelegenes Instrument, sich zu profilieren. Immer wieder werden dieselben Themen aufgegriffen und tendenziös vermengt: Zwangsheirat, Ehrenmord, Verstümmelung, Unterdrückung des weiblichen Geschlechtes, Migrationsprobleme, Integration, Tötung unschuldiger Menschen, Hirnwäsche und Parallelgesellschaft werden oft auf perfide Weise in einem Atemzug genannt und dem Islam als inhärent unterstellt. Das daraus entstandene Islam-Bild vieler Zeitgenossen lässt sich auf die Triade: Rückschrittlichkeit, Barbarismus und Segregation verkürzen. Ein derart entstelltes Bild muss sich negativ auf das Zusammenleben von Muslimen und Nicht-Muslimen auswirken.

Die Tatsache, dass nur Monate nach dem Minarett-Verbot mit dem Gesichtsschleier-Verbot bereits über das nächste Sondergesetz gegen Muslime diskutiert wird, sollte jeden Muslim, ja überhaupt jeden freiheitsliebenden Menschen aufhorchen lassen.

Die essentielle Frage ist, ob und wie die Muslime in der Lage sind, dieser fortschreitenden Einschränkung der Religions- und Kulturfreiheit, der individuellen Entfaltungsfreiheit und der Menschenrechte wirksam entgegenzutreten.

Hat die islamische Gemeinschaft innerhalb der Gesellschaft noch Raum, sich frei zu entfalten? Oder besteht bereits ein impliziter Imperativ, dem Gemeinschaftlichen abzuschwören und sich als Individuum dem unverbindlichen Gesellschaftlichen auszusetzen? Was kann die islamische Gemeinschaft der Gesellschaft an Positivem beisteuern? Was ist der Unterschied zwischen Rechts-, Gesellschafts- und Werteordnung? Wäre höhere Bildung ein Brückenbauer zwischen Gemein- und Gesellschaft? Und woher kommt das Denkmuster, wonach sich normative Glaubenspraxis und weltliche Intelligenz ausschliessen?

Über diese und weitere Fragen werden am Symposium am 13. Juni 2010 in Basel verschiedene Gäste referieren und diskutieren.



„Die Förderung des Intellekts, die Anwendung der Vernunft und der islamische Glaube: Ein Widerspruch?“

Nicolas A. Blanco (Präsident IZRS)



„Erziehung als Basis zur Vermittlung fundamentaler Werte“

Melanie Muhaxheri (Präsidentin MFOS)



„Wie können sich Muslime auf positive Art in die Schweiz einbringen (und welche Bedeutung hat der Islam im post-christlichen Wertesystem von Westeuropa)?“

Oscar A.M. Bergamin (Public Diplomacy IZRS)



„Über das Verhältnis von Gesellschaft und Gemeinschaft im Lichte einer falsch geführten Wertedebatte“

Abdel Azziz Qaasim Illi (Public Relations IZRS)



„Über die Passivität der Muslime und ihre Konsequenzen“

Gibril M. Zwicker (Online Redaktor IZRS)

Die Muslimische Gemeinde Basel stellt sich vor
Aziz Osmanoglu (Sekretär der MG Basel)

Burim Luzha (Moderator)

